



über die
2. Sitzung des Betriebsausschusses
am Dienstag, dem 30.05.2006
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 17:45 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Marion Dyduch
Herr Joachim Eckardt
Frau Petra Hartig
Herr Heiko Klanke
Herr Hartmut Madeja
Herr Jochen Müller

Ratsmitglieder CDU

Herr Heinrich Kissing
Herr Karl-Adolf Schneider
Herr Franz Hugo Weber

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Bettina Werning

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Peter Holtmann
Herr Rolf Krüger
Frau Annegret Ratzke
Herr Dieter Schmidt

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Frau Anja Jonasson-Schmidt
Herr Ernst-Dieter Standop

Beratendes Mitglied FDP

Herr Klaus-Wilhelm Nieme

Beratendes Mitglied

Herr Dieter Kloß

Verwaltung

Herr Hans-Jochen Baudrexl
Herr Jürgen Hermani
Herr Josef Jungmann
Frau Kirsten Neunert

Gäste

Herr Rudert, Rödl & Partner

entschuldigt fehlten

Herr Uwe Fleißig
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Frau Susanne Middendorf
Herr Werner Schlüter

Die Vorsitzende des Betriebsausschusses, Frau **Dyduch**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere Herrn Rudert von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner, und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtentwässerung Kamen für das Wirtschaftsjahr 2005	035/2006
2	Betriebsabrechnung des Jahres 2005 der Stadtentwässerung Kamen	036/2006
3	Sachstandsbericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A.

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.
035/2006

Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtentwässerung Kamen für das Wirtschaftsjahr 2005

Anhand einer Präsentation stellte Herr **Rudert** den Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtentwässerung Kamen für das Jahr 2005 vor (Anlage 1).

Er erläuterte den Prüfungsauftrag, die rechtlichen und wirtschaftlichen Besonderheiten, die wirtschaftliche Lage des Betriebes mit den wesentlichen Prüfungsaussagen und das Prüfungsergebnis. Schwerpunktthemen waren die Prüfung der Zugänge sowie der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anlagevermögen, die Prüfung des internen Kontrollsystems im Bereich der Anlagenbuchhaltung, die Prüfung der Rückstellungen des Betriebes und die Prüfung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Herr Rudert analysierte die Entwicklung des Anlage- und Umlaufvermögens, erläuterte die Entwicklung des Eigen- und Fremdkapitals der Passivseite der Bilanz und stellte in der Gewinn- und Verlustrechnung ein zufriedenstellendes Ergebnis fest, wobei er speziell auf die Dominanz der Lippeverbandsumlage im Rahmen der Aufwandsstruktur des Betriebes einging.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprächen den gesetzlichen Anforderungen und vermittelten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. So Herr Rudert weiter. Der Lagebericht stehe im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Prüfung nach § 53 HGrG habe zu keinen wesentlichen Beanstandungen betreffend der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geführt.

Der Stadtentwässerung Kamen wurde daher ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2005 erteilt.

Darüber hinaus habe die Prüfung ergeben, so Herr Rudert, dass die Betriebsleitung die geforderten Maßnahmen insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems grundsätzlich in geeigneter Weise getroffen habe, und dass das Überwachungssystem grundsätzlich geeignet sei, Entwicklungen, die den Fortbestand des Eigenbetriebs gefährdeten, frühzeitig zu erkennen. Herr Rudert empfahl, die systematische Dokumentation dieser Maßnahmen zu vervollständigen.

Abschließend wies Herr Rudert darauf hin, dass die Zustimmung der GPA zum Jahresabschluss zwar derzeit noch nicht abgegeben worden sei, man diese aber in Kürze erwarte.

Herr **Kissing** fragte nach den Sonderabschreibungen, woraufhin Herr **Rudert** antwortete, dass sich die im Jahresabschluss 2005 ausgewiesenen Sonderabschreibungen in einer üblichen Größenordnung bewegen würden.

Herr **Kissing** fragte nach, warum die Vorgaben des Wirtschaftsplanes nicht erreicht worden seien und wies auf die im Lagebericht angesprochene Intention hin, der Betrieb wolle die Anstrengungen in den Folgejahren intensivieren, die Umsetzung des Wirtschaftsplanes im investiven Bereich optimaler zu gestalten.

Herr **Baudrexl** führte aus, man sehe die Abweichung von Plan und Durchführung durchaus kritisch und habe dies im Lagebericht auch zum Ausdruck gebracht, verbunden mit dem Willen, diesen Zustand zu verbessern.

Weiterhin sei es notwendig kritisch zu hinterfragen, ob im Wirtschaftsplan nicht nur das im Wirtschaftsjahr tatsächlich „Machbare“ zu veranschlagen sei, denn eine Mehrveranschlagung biete eine Flexibilität bezüglich des „Ausweichens“ auf andere Maßnahmen, falls es zu unvorhersehbaren und oft unbeeinflussbaren Verzögerungen in der Abwicklung einzelner Maßnahmen kommen würde.

Herr **Kissing** merkte an, dass an der Seseke im Bereich Stadtmitte der Kreis Unna auch an Verzögerungen in der Abwicklung der Maßnahme beteiligt gewesen sei. Er äußerte den Wunsch, dass die Planungen künftig zügiger erfolgen sollten.

Weiterhin wies er auf die im Lagebericht angesprochene Intention zum Abschluss von Derivaten hin und führte aus, man müsse sich zu gegebener Zeit die eingegangenen Angebote ansehen.

Herr **Baudrexl** wies auf die Bedeutung eines aktiven Schuldenmanagements hin. Diese Thematik sei auch unter Einbeziehung eines externen Sachverständigen ständig zu diskutieren. Derzeit sei man dabei zu prüfen, ob Möglichkeiten zum Abschluss von Derivaten aktuell gegeben seien. Er wies darauf hin, dass die Verwaltung formell ermächtigt sei, Derivate abzuschließen. Wichtig sei dabei, dass auf ein Angebot schnell reagiert werden und eine Entscheidung schnell getroffen werden könne. Das Abwarten einer Entscheidung in einer zu einem späteren Zeitpunkt stattfindenden Ausschusssitzung sei nicht möglich, da sich die vertraglichen Rahmenbedingungen für den Abschluss von Derivaten laufend veränderten.

Beschlussempfehlung:

Die folgenden Punkte 1 und 2 werden vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt in Herne zum Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl und Partner GmbH in Köln beschlossen:

1. Der Rat der Stadt Kamen stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2005 in der vorliegenden Form fest.
2. Der Jahresgewinn 2005 von 796.916,92 € wird in Höhe von 476.736,35 € der Allgemeinen Rücklage zugeführt und der verbleibende Überschuss von 320.180,57 € auf das Wirtschaftsjahr 2006 vorgetragen.

Abstimmungsergebnis: vorbehaltlich der Zustimmung der GPA einstimmig angenommen

Zu TOP 2.
036/2006

Betriebsabrechnung des Jahres 2005 der Stadtentwässerung Kamen

Herr **Baudrex** wies auf die von Herrn Rudert bereits angesprochenen Unterschiede zwischen Jahresabschluss und Betriebsabrechnung hin. Wie mit der ausgewiesenen Unterdeckung des Jahres 2005 verfahren werde, werde zu gegebener Zeit entschieden.

Frau **Hartig** erkundigte sich, weshalb trotz einer Veranschlagung von 4.800,00 € für Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen der Betrag in der Betriebsabrechnung mit Null ausgewiesen sei.

Herr **Jungmann** erklärte, dass die Stadtentwässerung Kamen erstmals im Jahr 2006 alleinig für die Schädlingsbekämpfung zuständig sei, in 2005 habe letztmals die Stadt Kamen die entsprechenden Kosten getragen.

Herr **Schneider** fragte nach der Zuführung zu den Urlaubs- und Pensionsrückstellungen.

Herr **Hermani** antwortete, bei der Zuführung handele es sich um den als Aufwand zu buchenden Pensionsanspruch, den der Mitarbeiter des Eigenbetriebs sich im abgelaufenen Jahr erworben habe. Die Zuführung erhöhe den Pool der Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen“. Der Bilanzansatz der „Rückstellungen für Pensionen“ werden durch einen Versicherungsmathematiker jährlich zum 31.12. mathematisch neu ermittelt.

Herr **Rudert** erklärte hierzu, bei der Pensionsrückstellung handele es sich nicht um Barvermögen, welches angesammelt werde, sondern um die in der Vermögensübersicht ausgewiesene Verpflichtung des Eigenbetriebs zur späteren Auszahlung von Pensionsleistungen.

Die Mitteilungsvorlage wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 3.

Sachstandsbericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen

Herr **Jungmann** verwies einleitend auf den in der letzten Sitzung des Werksausschusses abgegebenen Bericht und erläuterte kurz den derzeitigen Stand der laufenden Kanalbaumaßnahmen:

Innenstadt	Beginn des nächsten Bauabschnitts; 09.06. – Wechsel zu Weststraße 12.06. – Beginn des Bauabschnitts Kördelgasse/Wiemeling
Weststraße	Ausschreibung läuft; Beginn der Maßnahme im August 2006
Im Roten Busch	Beginn der Maßnahme am 30.05.; Bauzeit ca. 3 Monate
Ortsdurchfahrt Heeren-Werve	Beginn des letzten Bauabschnitts; Bauzeit ca. 4 Wochen

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

4.1 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

4.2 Anfragen

4.2.1 Herr **Nieme** fragte nach dem aktuellen Sachstand der Geruchsbelästigung am Heerener Mühlbach.

Herr **Baudrexl** antwortete, an den wärmeren Tagen seien wieder Geruchsbelästigungen aufgetreten, zur Ursache gebe es aber leider noch keine neuen Erkenntnisse.

4.2.2 Herr **Kissing** erbat für die nächste Sitzung des Betriebsausschusses einen Sachstandsbericht der Verwaltung über evtl. Risiken, die mit den kontaminierten Abwässern in der Körne im Bereich der Heinrich Bergbau AG zusammenhängen.

Herr **Jungmann** erläuterte kurz, dass der Kreis Unna derzeit bemüht sei, sich einen genauen Überblick über die Situation zu verschaffen. In der nächsten Sitzung sei man sicherlich in der Lage, einen Zwischenbericht abzugeben.

gez. Marion Dyduch
Vorsitzende

gez. Hans-Jochen Baudrexl
Schriftführer

Anlagen

Jahresabschluss 2005 der Stadtentwässerung